



© Kurt Hörbst

Stadtvilla Klosterneuburg

Martinstraße
3400 Klosterneuburg, Österreich

ARCHITEKTUR
HERTL.ARCHITEKTEN

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
afo architekturforum oberösterreich

PUBLIKATIONSdatum
15. März 2011



Inmitten der dichten Altstadtbebauung von Klosterneuburg gab es eine Baulücke, einen alten Weingarten, der die geschlossene Bauweise der Martinstraße unterbrach. Das Wohnhaus als Typus einer Villa mit Atrien versucht die Logik der Altstadtstruktur zu nutzen, um das Grundstück dicht zu bebauen und gleichzeitig mit der Atmosphäre eines Gartens zu vereinen. Vier Höfe mit unterschiedlichen Stimmungen und Proportionen durchstoßen die Dachplatte der eingeschossigen Bebauung und strukturieren den Raum darunter in annähernd rechteckigen Feldern.

Die Straßenfassade orientiert sich in Höhe und Materialität an der Bebauung der Nachbarschaft. Sie ist mit nur wenigen Öffnungen versehen. Ein Küchenfenster stellt den Bezug zur Straße her. Unter einem der Höfe – dem Kräutergarten – um fast ein Geschöß tiefer auf Straßenniveau gelegen, befindet sich die Garage mit einem Einfahrtstor und einer Öffnung zum Müllsammelraum. Der eigentliche Eingang wird von einem durchlaufenden Spalt in der Straßenmauer symbolisiert. Durchschreitet man ihn, steht man im Eingangshof. Eine Treppe führt hoch zur Haustür, immer noch 132 cm unter dem Erdgeschoß. Garderobe, Garagenabgang und ein WC befinden sich in diesem Empfangsraum. Mit einem Knick nach rechts in Richtung Licht weitet sich der überhohe Raum die letzten Stufen hinauf in den zentralen Saal.

Der Blick kann bereits über den Wohnhof durch die überdachte Loggia einem Schwimmbecken entlang bis in den hinteren Garten dringen. Der vierte Hof ist begrünt.

Wohnraum, Küche, Bibliothek und Büro liegen auf einer Seite des zentralen



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst



© Kurt Hörbst

Stadtvilla Klosterneuburg

Wohnhofes, Gästezimmer, Bad und Schlafzimmer auf der anderen. Die meisten Räume grenzen an mehrere Patios. Das Resultat sind spannungsreiche Durchblicke und Lichtstimmungen. Der Raum fließt metaphorisch zwischen den Höfen, zwischen Quadern aus Licht und Luft.

(Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: HERTL.ARCHITEKTEN (Gernot Hertl)

Mitarbeit Architektur: Christian Spindler, Michael Albrecht, Catrin Kuchta-Schrader

Fotografie: Kurt Hörbst

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2007

Planung: 2007

Ausführung: 2008 - 2009

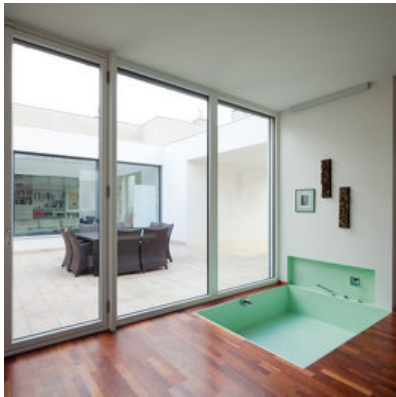
AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baufirma/Trockenbau: MIBAU; Dachdecker/Spengler: Wöran, Fenster: Schelkshorn;

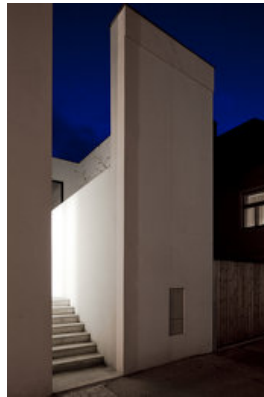
Sonnenschutz: Sun Systems; Türentischler: Hackl; Maler: Gesperger; Glaser:

Holzinger; Parkettbodenleger: Weinstabl; HLS: Kindermann; Elektro: Göttinger,

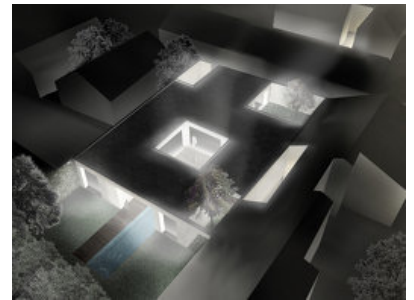
Wärmepumpe: Führer; Poolbauer: PUMO; Gärtner: Bogner



© Kurt Hörbst

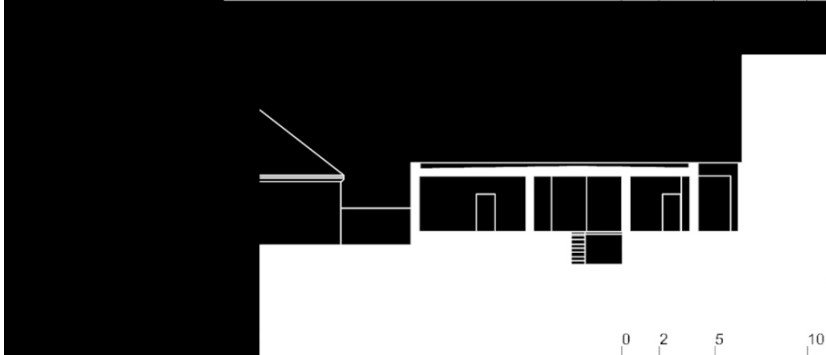
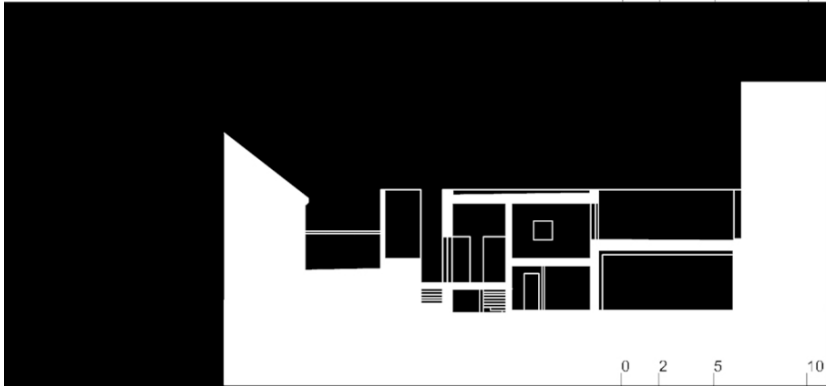


© Kurt Hörbst

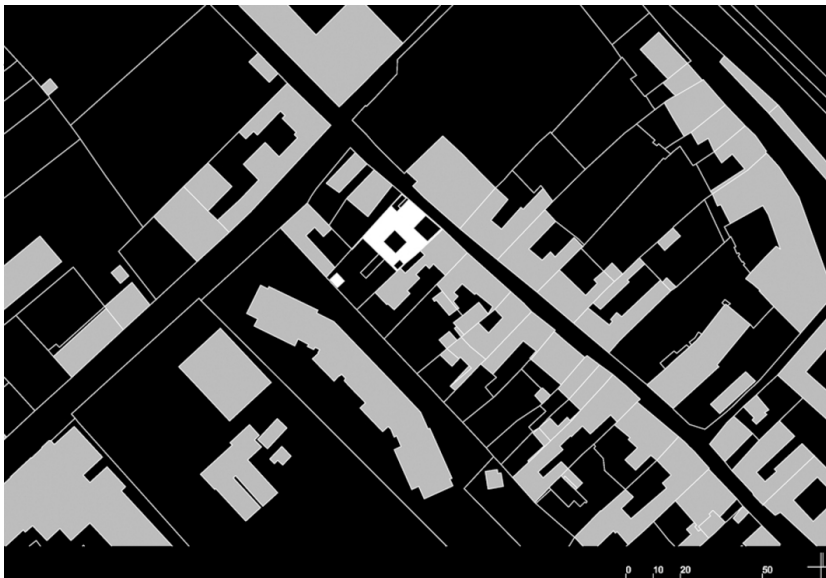


© HERTL.ARCHITEKTEN

Stadtvilla Klosterneuburg



Schnitte



Lageplan

Stadtvilla Klosterneuburg



Grundriss EG